



END POLIO NOW

STOPPT KINDERLÄHMUNG JETZT!
EINE HERAUSFORDERUNG – EIN ZIEL – EIN LOGO

WERTE ROTARISCHE FAMILIE,



Ein neues Jahr – mit neuem und gesteigertem Elan? Oder sind wir zufrieden, mit dem was wir schon erreicht haben? Beim Blick auf die aktuellen Zahlen des zu Ende gegangenen Rotary-Jahres sehe ich angesichts

von Covid-19 ein etwas durchwachsendes Bild. Doch sollen nicht Zahlen allein über unser gemeinsames Tun entscheiden. Wesentlicher scheint mir die Grundeinstellung zu unserer Polio-Kampagne.

Was sich hinter dem Plus von PolioPlus versteckt, wurde verschiedentlich wahrgenommen: für meine Begriffe aber noch viel zu wenig! Dabei sollte doch gerade die Corona-Pandemie das Bewusstsein für eine wirksame, umfassende Gesundheitsvorsorge stärken.

Das Plus hat sich bewährt und mitgeholfen noch Schlimmeres zu vermeiden. Dabei ist sicher die Impfung mit einer Vakzine der allerneuesten Generation das wirksamste Mittel. Der gängige Polio-Impfstoff beruht auf einer alten und bewährten Herstellungstechnologie, der neue zur Verhinderung der Impfpolio jedoch auch auf den gewonnenen neuesten Erkenntnissen – und die Zahlen an Impfpolio sind glücklicherweise rückläufig. Auch die Zahl der an Covid Erkrankten nimmt deutlich ab. Haben wir also Vertrauen ins Impfen – bei Covid wie bei Polio.

*Herzliche Grüße
Euer
Urs Herzog*



AKTUELL

07/2021

ROTARY INTERNATIONAL DISTRIKTE

1800-1900, 1930-1950, 1980-2000

DIE WEITERE STRATEGISCHE PLANUNG DER BLICK GEHT AUF 2026

Am 10. Juni 2021 wurde aus Pakistan über die neue Ausrichtung der Global Polio Eradication Initiative (GPEI) im Kampf gegen Polio berichtet – eine eindruckliche Szenerie mit den Gesundheitsministern sowohl von Afghanistan als auch Pakistan. Sie gaben ein überzeugendes Votum zur Mithilfe beim finalen Kampf gegen Polio ab. Fachlich wurden diese Äußerungen vom regionalen WHO-Vertreter Hamid Jafari mit klaren Argumenten mitgetragen. Aber was heißt nun dieser neue Strategieplan für Rotary, was für uns Mitglieder an der Basis im Kampf gegen Polio?

Der Plan sieht, vereinfacht dargelegt, folgende wichtige Schritte vor:

1. Anhaltende Unterbrechung der Übertragung von Polio in endemischen Ländern.
2. Stop von cVDPV (*circulating Vaccine-Derived PolioVirus*) und Verhinderung solcher Ausbrüche in Polio-freien Regionen.

Dabei spielen mehrere strategische Ziele eine entscheidende Rolle:

LOBBY-ARBEIT VERSTÄRKEN

Es muss wesentlich deutlicher werden, wie wichtig die Bereitschaft der Regierungen ist, die Polio-Kampagne zum Erfolg zu bringen. Wir müssen jede Gelegenheit nutzen, um die Dringlichkeit dieser Kampagne herauszustellen und einen größeren politischen Willen zu erzeugen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Impfstoffakzeptanz muss steigen, am besten durch zielgruppenorientiertes Enga-

gement in der Gemeinde. Aufklärung über den Nutzen von Impfungen und den Schutz der Kinder sind gerade jetzt und in unseren Ländern von großer Bedeutung – und lassen sich auch für die Polio-Kampagne nutzen.

PARTNER GEWINNEN

Jeder Partner, der sich für die Kampagne gewinnen lässt, beschleunigt den Erfolg. Die wichtigsten Einsatzgebiete sind Immunisierung, grundlegende Gesundheitsversorgung und kommunale Dienste.

STRATEGISCHE ANPASSUNG

Dort, wo die Impfungen konkret stattfinden, muss immer wieder überlegt werden, wie sich das Einsatzziel am besten erreichen lässt. Ein wichtiger Aspekt ist die Betreuung, Förderung und vor allem Anerkennung der Mitarbeiter an der Frontlinie.

Fortsetzung auf Seite 2



Foto: WHO/EMRO

Der Schutz vor Covid-19 ist für die Impfhelfer überlebenswichtig, hier in Pakistan, wo kürzlich 39 Millionen Kinder gegen die Kinderlähmung geimpft wurden

IMPRESSUM

End Polio Now – Aktuell wird herausgegeben vom Rotary Magazin und Past-Gov. Urs Herzog, RC Allschwil/Schweiz, Koordinator der Zonen 15 & 16 für die Kampagne PolioPlus
Redaktion: Matthias Schütt, c/o Rotary Verlags GmbH, Ferdinandstraße 25, 20095 Hamburg, Tel. 040-34 99 97-0; • Zuschriften an endpolionow@rotary.de
Gestaltung: Cäcilie Cichonski • Produktion: Rotary Verlags GmbH, Hamburg

BITTERES SCHICKSAL

PPS

Das Kürzel steht für Post-Polio-Syndrom und betrifft Menschen, die als Kinder eine Polio-Infektion durchlitten haben – und im Alter die Erfahrung machen, dass die Krankheit mit zumeist unspezifischen Symptomen zurückkehrt: schnelle Ermüdung, Leistungsabfall, Muskel- und Gelenkschmerzen. Die Bewegungsfreiheit wird dadurch (wieder) eingeschränkt.

Ist diese Erfahrung schon niederschmetternd, so kommt oft noch ein völliges Unverständnis der Umwelt hinzu. Die Kinderlähmung ist mit den erfolgreichen Impfungen aus unserem Bewusstsein verschwunden. Da spielen geschätzte 30.000 PPS-Patienten keine Rolle.

Die schwierige Lage der Betroffenen hat kürzlich der Mitteldeutsche Rundfunk in der Reportage „Der Kampf mit den Spätfolgen der Kinderlähmung“ beleuchtet. Da ist zum Beispiel ein 64-jähriger Mann, der so stark behindert ist, dass er kaum 100 Meter gehen kann. Deshalb beantragte er in Jena das Merkzeichen „Außergewöhnlich gehbehindert“, um bei Arztgängen oder Einkäufen ein Taxi rufen zu können. Das wurde nach Aktenlage abgelehnt. Der Betroffene will jetzt versuchen, über das Sozialgericht Altenburg die erhoffte Unterstützung zu erhalten.

„Das Problem ist, dass wir keine spezifischen Befunde haben“, zitiert der Sender einen Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie. „Alle diese Funktionseinschränkungen, die wir finden, sind ja der Dekompensationsmechanismus eines vorgeschädigten Nervensystems.“ Doch es gebe keine Möglichkeit diese zu analysieren oder zu quantifizieren.

So wurden die PPS-Betroffenen Stiefkinder der Krankenversorgung und auch der Pharma-Forschung, für die diese kleine Zielgruppe nicht interessant ist. Nur wenige medizinische Fachzentren kümmern sich um diese „vergessenen“ Patienten.

Andererseits gibt es einen Bundesverband Poliomyelitis e.V. und ein großes Netz an Regionalstellen, in denen sich die Betroffenen organisiert haben. Rotary Clubs finden unter www.polio-selbsthilfe.de Ansprechpartner in ihrer Nähe – vielleicht eine Möglichkeit, unser Thema einmal von einer anderen Seite kennenzulernen.

mdr/ms

Fortsetzung von Seite 1

MEHR MONITORING

Der weitere Ausbau hin zu einer umfassenden sensiblen Überwachung der Impfabläufe ist notwendig, denn nur so können die Maßnahmen zielgerichtet justiert werden.

All diese Schritte mögen einleuchten, doch worin sollten wir unsere Aufgaben als Rotarier sehen? Wo auch immer können wir uns als Rotarierin oder Rotarier, resp. Mitglied von Rotaract denn einbringen?

Die genannten Leistungen gibt es nicht zum Nulltarif. Wir erinnern uns an das 1985 gegebene Versprechen, unseren Nachfolgenerationen eine Welt ohne Polio zu hinterlassen. Lassen wir uns durch nichts beirren und folgen wir dieser Aussage. Wenn wir mit unseren finanziellen Möglichkeiten die Kampagne stärken, ist schon das wichtigste Erfolgshindernis aus dem Weg geräumt.

Beschränken wir uns aber bitte nicht nur auf unsere rotarische Gemeinschaft. Wagen wir den Schritt unter unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die wohl meist alle gegen Polio und bald auch gegen Covid geimpft sein werden, und erklären, wieviel durch die Gemeinschaft der GPEI schon erreicht werden konnte und wie wenig noch notwendig ist, um gemeinsam eine Welt ohne Polio feiern zu dürfen.

Wieviele Rotarierinnen oder Rotarier, resp. Rotaracter sind in ihren Ländern politisch aktiv und könnten so Einfluss nehmen? Wer, wenn nicht wir können als überzeugte Impfbefürworter Einfluss in unserer Gesellschaft und allenfalls auch in unseren Kirchen nehmen – man muss es einfach tun. Zeigen wir uns öffentlich und sprechen wir davon, was wir schon geschafft haben und noch leisten wollen. Zeigen wir öffentliche Wertschätzung jenen gegenüber, die sich an der Impffront engagieren, gelegentlich unter Lebensgefahr – ich denke da an die Tausenden von

Gesundheitsshelferinnen und -helfern; in ca. 70% sind dies Frauen! Und nicht zuletzt – das haben wir mit Covid ausreichend gelernt – geben wir acht, dass wir uns in unserem Umfeld gesundheitsbewusst verhalten.



Newsletter-Herausgeber Urs Herzog bei einer Impfkaktion im indischen Meerut

Auf einer meiner Indienreisen nahm ich 2014 an einem National Immunisation Day (NID) teil. Mitten in einem Dorf kamen wir als Impfhelfer mit gelben Westen bekleidet an. Ein Junge von ca. 14 Jahren sah uns und machte sich schnell aus dem Staub. Erst als er mit seinem Impfausweis zurückkam und erklärte, er sei von solch Gelb-Gekleideten vor Jahren auch geimpft worden, verstand ich seine „Flucht“ und den Stolz über sein mitgebrachtes Impfzeugnis. Diesen Moment wie jenen mit den zwei Tropfen in den Mund eines Kleinkindes werde ich nie mehr vergessen. Die zwei Kinder werden nie an Polio erkranken.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start in ein hoffentlich freieres und sonniges neues Rotary-Jahr.

Urs Herzog

EINE WELT OHNE POLIO...

können wir nur erreichen, wenn wir weiterhin unser Hauptprojekt PolioPlus mit Spenden unterstützen.

WIE KÖNNEN WIR HELFEN?

Jeder Club wird gebeten, pro Jahr 1500 US-Dollar (ca. 1300 Euro) einzubringen – und die Distrikte jährlich 20 Prozent ihrer DDF-Mittel. Die Rotary Foundation bezuschusst DDF-Spenden mit 50 Prozent. Mit der Bill & Melinda Gates Foundation, die alle Rotary-Spenden um 200 Prozent aufstockt, können wir unser Ziel erreichen: die Unterbrechung der Ansteckungskette auch in Afghanistan und Pakistan – und damit weltweit.

SPENDENKONTO: ROTARY DEUTSCHLAND GEMEINDIENST E.V.

Deutsche Bank AG, Düsseldorf • IBAN: DE80 3007 0010 0394 1200 00

BIC: DEUTDEDD • Verwendungszweck: Polio

CLUBNUMMER NICHT VERGESSEN

BANKKONTO SCHWEIZ: Begünstigter: Verein Rotary Distriktskasse 1980,

c/o Confiducia AG, Postfach 212, 4127 Birsfelden, Vermerk: EndPolioNow

Raiffeisenbank Birsig Genossenschaft • IBAN: CH68 8077 4000 0018 7151 6

BANKKONTO ÖSTERREICH: Begünstigter: Rotary Projekt Verein SO 2324

Raiffeisenbank für NÖ und Wien • IBAN: AT 38 3200 0004 1165 7699

Verwendungszweck: PolioPlus

**SPENDEN SIE
DOCH EINFACH
↓
HIER**

